

DGS-Sektion Migration und ethnische Minderheiten

Tätigkeitsbericht 2018

Mathias Bös und Nadja Milewski für den Vorstand der Sektion

1. Verwaltung der Sektion

1.1 Vorstand und Zuständigkeiten im Vorstand

Mitglieder des Sektionsvorstands sind im Berichtsjahr 2018 Christine Barwick (Berlin), Mathias Bös (Hannover), Nadja Milewski (Rostock), Elisabeth Schilling (Bielefeld), Ilka Sommer (Duisburg)

Zuständigkeiten: Mathias Bös vertritt als Sprecher die Sektion gegenüber der DGS und nach außen und Christine Barwick vertritt ihn. Elisabeth Schilling koordiniert in Zusammenarbeit mit Anna-Lena Kökgiran den Newsletter und die Webseite. Nadja Milewski ist für den Bereich Mitgliederverwaltung und Finanzen zuständig. Ilka Sommer ist für den Förderpreis für Dissertationen zuständig.

1.2 Stand und Entwicklung der Mitgliedschaft

Der Stand der registrierten Mitglieder beträgt am 31. Dezember 2018 190 Personen. Insgesamt 21 Personen sind im lfd. Jahr 2018 neu eingetreten. Dabei handelt es sich sowohl um jüngere Kolleginnen und Kollegen, die eine Qualifizierungsphase beginnen oder abgeschlossen haben, als auch um Kolleginnen und Kollegen, die einen Lehrstuhl oder eine Stelle an Hochschulen und Forschungseinrichtungen neu angetreten haben. Vier Personen haben ihre Mitgliedschaft zum Ende des Jahres beendet.

Es gibt eine Reihe von Mitgliedern (19), die seit mehr als drei aufeinander folgenden Jahren keine Gebühr entrichtet haben und gemäß Geschäftsordnung vom Vorstand ausgeschlossen werden könnten. Wir haben im Dezember erstmals an diese Personen Mahnungen versendet und über den möglichen Ausschluss aus der Sektion informiert. Die meisten der gemahnten Personen haben sich gemeldet und ihre Gebühren gezahlt; drei Personen sind daraufhin im Januar 2019 aus der Sektion ausgetreten.

Neben der Soziologie sind als Fachdisziplinen insbesondere die Erziehungswissenschaft die Kommunikations- und Kulturwissenschaften und Demographie vertreten. Neben Hochschulangehörigen sind Mitarbeiter*innen aus Institutionen wie dem BAMF und aus Forschungseinrichtungen vertreten.

Der Stand der Mitgliedschaft der DGS-Sektion Migration und ethnische Minderheiten hat sich in den letzten fünf Jahren positiv entwickelt. Die Bereitschaft zur Überweisung

der Mitgliedsgebühr in Höhe von 20 € (ermäßigt 10 €) ist überwiegend gegeben. Zwei Drittel der Mitglieder haben ihre Gebühr überwiesen.

Als Unterstützung für geflüchtete Wissenschaftler hat der Vorstand beschlossen, dass diese gebührenfrei Mitglied der Sektion sein können. Dies betraf im Jahr 2018 eine Person.

1.3 Stand und Entwicklung der Finanzen

Der Zahlungsverkehr aller DGS-Sektionen wird über Unterkonten der DGS abgewickelt. Der Kontostand am 31. Dezember 2017 betrug 3368,89 €. Im laufenden Jahr 2018 ergaben sich Einnahmen in Höhe von 5000,00 € und Ausgaben in Höhe von 5300,30 €.

Die Einnahmen ergeben sich aus dem DGS-Jahreszuschuss für die Sektionsarbeit (400 €), zwei Zuschüssen der DGS für internationale Tagungen (2017 in Hannover und 2018 in Berlin), Sektionsgebühren in Höhe von 2490,00 € und Teilnehmergebühren für die Sektionstagung in Berlin von 110,00 €.

Die Ausgaben betreffen eine Fehlbuchung (400,00 €); Honorare für die Erstellung des Newsletters und der Pflege der Website der Sektion (1.440,00 €), Übernahme der Kosten für das Catering einer Sektionsveranstaltung (1121,22 €), Reise- und Übernachtungskosten von Vortragenden (569,51 €). Die Kontoführungsgebühren und Kosten für Überweisungen 43,30 €. Der Kontostand der Sektion betrug zum Jahresende 3068,59 € (Stand 31. Dezember 2018).

Zusammenfassend ist zu berichten, dass im Jahre 2018 die Vorgaben der DGS-Geschäftsführung erfüllt wurden, das Sektionsvermögen aktiv einzusetzen und den Kontostand unter 4.000,00 € zu halten. Für das kommende Jahr sind als größere Ausgabenposten bereits die Honorare für die Erstellung von Newsletter/Website-pflege (1.440,00 €) eingeplant. Zudem wird im Jahr 2019 erstmals der Nachwuchspreis der Sektion für die beste Dissertation vergeben; dafür ist ein Preisgeld von 1000,00 € eingeplant. Die Nebenkosten für den Preis werden laut eines Mehrheitsbeschlusses des Vorstandes ebenfalls durch die Sektion übernommen. Diese Ausgaben sind durch den Zuschuss der DGS (400,00 €), die bestehenden Rücklagen und die antizipierten Gebühreneinnahmen 2019 gedeckt. Das derzeit relativ hohe Guthaben der Sektion soll durch die Frühjahrstagung 2019 in Rostock, für die sich die Kosten für Catering und Hilfskraft auf etwa 3000 Euro belaufen werden, und die „Nebenkosten“ des Sektionspreises 2019 und 2021 reduziert werden. Die Schatzmeisterin weist darauf hin, dass für die Jahre darüber hinaus die Regelung für die Nebenkosten des Sektionsförderpreises eventuell modifiziert werden müssen um eine Überlastung des Sektionsbudget zu vermeiden.

1.4 Vorstandssitzungen

Der Mitglieder des Vorstandes trafen sich im Rahmen der Frühjahrstagung in Berlin am 30.05.2018. Ein Informelles treffen des Vorstandes fand nach der Mitgliederversammlung auf dem DGS Kongress in Göttingen statt.

1.5 Mitgliederversammlung 2018

Die Mitgliederversammlung 2018 fand im Rahmen des DGS-Kongresses in Göttingen Dienstag den 25.09.2018, 17:00 bis 18:00 Uhr, statt. Neben einem allgemeinen Bericht zur Situation der Sektion wurden laufende Angelegenheiten wie Newsletter und Webseite besprochen. Auch die Diskussion um die „Akademie für Soziologie“ wurde aufgegriffen. Gegenstand der Sitzung waren ebenfalls die geplanten Tagungen der Sektion in den nächsten zwei Jahren. Alles Weitere kann dem Protokoll der Mitgliederversammlung (Anhang 1) entnommen werden.

2. Aktivitäten der Sektion

2.1 Newsletter und Webauftritt

Im Berichtszeitraum war für die Betreuung von Newsletter und Webseite im Auftrag von und in Abstimmung mit dem Vorstand Anna-Lena Kökgiran zuständig, denen hierfür von der Sektion ein Honorar gezahlt wurde (1.440,00 €), das aus Mitteln der Sektion gezahlt wird.

Der Newsletter wurde im Berichtszeitraum regelmäßig einmal im Monat und zusätzlich Sondermeldungen, insbesondere aktuelle Stellenausschreibungen, an die AbonentInnen gemailt. Er rangiert in Umfang, regelmäßiger Erscheinungsweise und Qualität weiterhin auf hohem Niveau und ist ein geschätztes Arbeitswerkzeug für die Migrationsforschung. Der Newsletter wird von über 1200 AbonentInnen bezogen. Die Webseite wurde und wird weiterhin umgebaut, erweitert und aktualisiert.

2.2 Veranstaltungen der Sektion im Berichtszeitraum

Im Jahre 2018 hat die Sektion eine Tagung und zwei Sektionsveranstaltungen auf dem Kongress für Soziologie organisiert:

- Frühjahrstagung „Once on the move, always on the move? Mobility after Migration“ 31.05. und 1.06.2018 am Centre Marc Bloch Berlin, organisiert durch die Sektion ‘Migration und Ethnische Minderheiten’ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und dem Centre Marc Bloch Berlin (Programm vgl. Anhang 2)
- Auf dem 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen, 24.-28.09.2018 wurden zwei Sektionsveranstaltungen durchgeführt „Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“ gesucht: Konzepte und Erkenntnisse von früher und ihre Relevanz für heute und morgen“ (organisiert von Ilka Sommer und Christien Barwick) und „Empirische Fluchtforschung: Neue Datenquellen,

methodische und forschungsethische Aspekte Migration“ (organisiert von Nadja Milewski und Elisabeth Schilling; vgl. CfPs in den Anhängen 3 und 4)

2.3 Ausschreibung des Förderpreises für Dissertationen

Am 15.03.2018 wurde Förderpreis für Dissertationen der Sektion Migration und ethnische Minderheiten in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie ausgeschrieben (Ausschreibung siehe im Protokoll der Mitgliederversammlung Anhang 1 den Anhang 2) Bewerbungen konnten bis zum 31.10.2018 eingereicht werden. Mit diesem Preis will die Sektion Dissertationen auszeichnen, die in theoretischer, empirischer und/oder methodologischer Hinsicht einen innovativen und herausragenden Beitrag für die Migrationsforschung leisten. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs auf diesem Gebiet zu fördern. Der Nachwuchspreis ist verbunden mit einem Preisgeld von 1000 Euro. Insgesamt gingen etwa 20 Bewerbungen ein. Mit dem Preis wurde Dr. Christine Lang (heute am Max-Planck-Institut Göttingen) für ihre Arbeit zum Thema „Die Produktion von Diversität in städtischen Verwaltungen: Wandel und Beharrung von Organisationen in der Migrationsgesellschaft“ (Universität Osnabrück) auf der Frühjahrstagung der Sektion im Mai 2019 in Rostock ausgezeichnet.

Anhänge

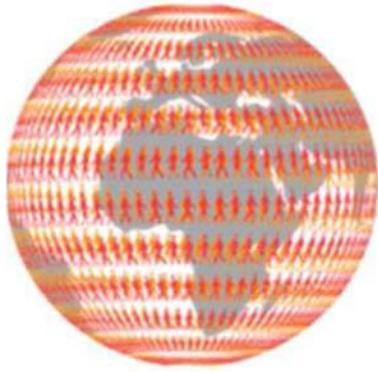
Anhang 1: Protokoll der Mitgliederversammlung in Göttingen vom Dienstag den 25.09.2018

Anhang 2: Tagungsprogramm Berlin 31.05. - 01.06.2018

Anhang 3: CfP Sektionsveranstaltungen „Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“ Göttingen

Anhang 4: CfP Sektionsveranstaltungen „Empirische Fluchtforschung“ Göttingen

Anhang 1: Protokoll der Mitgliederversammlung in Göttingen vom
Dienstag den 25.09.2018



DGS SEKTION MIGRATION UND ETHNISCHE MINDERHEITEN

Protokoll der Mitgliederversammlung der Sektion Migration und ethnische Minderheiten

im Rahmen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen“ in Göttingen
Dienstag den 25. September 2018, 17:00 bis 18:00 Uhr, Ort: ZHG 006

Anwesende:

Mathias Bös, Elisabeth Schilling, Ilka Sommer vom Vorstand und 14 Mitglieder (Anhang 1: Liste der Teilnehmenden)

Protokoll:

Elisabeth Schilling

Tagesordnung

1. Begrüßung

Mathias Bös begrüßt die Anwesenden.

2. Festlegung der Tagesordnung

Da der Sprecher der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie Prof. Dr. Udo Göttlich die heutige Sitzung früher verlassen muss wird ein Teil des TOPs 10 vorgezogen.

3. Vorschau auf die geplanten Sektionsaktivitäten (Herbsttagung 2019)

Die nächste Herbsttagung der Sektion ist gemeinsam mit der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie geplant. Prof. Dr. Udo Göttlich stellt sich vor und erläutert seine Vorstellungen zur bevorstehenden Tagung. Anschließend wird das Thema mit den Mitgliedern diskutiert. Mögliche Themen: „Berichterstattung in den Medien über Migration trifft Migrationsforschung“, „Formen neuer Medien, Veränderung der Migra-

tion(sströme) durch Medien“. Es folgt ein Brainstorming zur Themenfindung: Big Data Nutzung, Medienrezeptionsforschung, nicht Diskurse in den Medien, sondern eher Subjektpositionen, wie setzen sich manche Bedeutungen durch, Produktion, Darstellung, Rezeption, denkbar wäre eine Kooperation mit Graduiertenkollegs zu Produktion der Migration.

Dies soll in der noch anstehenden Mitgliederversammlung der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie diskutiert werden an der auch Mathias Bös teilnehmen wird.

4. Protokoll der Mitgliederversammlungen 2017

Das Protokoll wird angenommen.

5. Bericht aus der Tätigkeit des Vorstandes

Die Sektion hat einen Förderpreis für Dissertationen ausgeschrieben. Die Erstmalige Verleihung soll im Frühjahr 2019 stattfinden. Einreichungsfrist ist 31. Oktober 2018. Alles Weitere ist der Ausschreibung zu entnehmen (Anhang 2: Ausschreibung Förderpreis).

6. Bericht aus der DGS

Die Arbeitsgruppe der DGS zur Situation der Soziologie an der Schule ist zu ersten Ergebnissen gekommen. Es soll sowohl eine Pressemitteilung als auch Vorschläge zur Umarbeitung von Curricula veröffentlicht werden.

In Bezug auf die Akademie für Soziologie soll weiterhin so integrativ wie möglich agiert werden.

7. Webseite und Newsletter

Newsletter: Die Gestaltung wird als gut befunden. Anregung aus dem Publikum: nur neue Veröffentlichungen sollen zukünftig in das Newsletter aufgenommen werden, Sortierung der Pdfs soll übersichtlicher gestaltet werden, evtl. sollen sie nummeriert oder deutlicher benannt werden;

Webseite: SocioHub Auftritt und die Homepage sollen verknüpft werden, z.B. um Umfragen durchzuführen, Wahlen zu veranstalten, Literaturlisten zu erstellen, Austausch von Literatur unter den Mitgliedern zu erleichtern; dazu ist die Anmeldung von Mitgliedern notwendig, die Anmeldung dauert 2-3 Minuten. Idee aus dem Publikum: wir könnten darin auch die Seminarpläne teilen; wie SocioHub funktioniert, sollte in den Newsletter aufgenommen werden, zusammen mit dem Aufruf sich zu beteiligen.

8. Mitgliederentwicklung und Finanzen

Mathias Bös informiert kurz über Mitgliederentwicklung und Finanzen basierend auf dem Kassenbericht für die Mitgliederversammlung am 25.

September 2018 in Göttingen von Nadja Milewski, die leider nicht anwesend sein kann (Anhang 3: Finanzbericht).

9. Bericht über die Frühjahrstagung: “Once on the move, always on the move? Mobility after migration?”, Organisatorinnen: Christine Barwick & Nadja Milewski am 31.05. und 01.06., Berlin

Es wird von der Frühjahrstagung die am CMB in Berlin von Christine Barwick und Nadja Milewski organisiert wurde berichtet (Anhang 4: Tagungsbericht Berlin 2018).

10. Vorschau auf die geplanten Sektionsaktivitäten (Frühjahrstagung 2019 und Herbsttagung 2019)

Es wird auf die Frühjahrstagung 2019 am 16. und 17. Mai hingewiesen: „Children in Migrant or Ethnic Minorities: Demographic and Social Processes in a Comparative Perspective“, am Max-Planck-Institut für Demographie, Rostock. Organisiert durch das EAPS Network Migrant and Minority Fertility in Europe und der Sektion Migration und ethnische Minderheiten der Sektion der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Demographie, Rostock. Der CfP wird verteilt siehe Anhang 5: CfP Tagung Mai 2019.

Vorschau: Regionalkonferenz der DGS zusammen mit dem Kolleg Postwachstumsgesellschaft. Mitwirkung und Interessenbekundungen werden erbeten. Vorschlag: die nächste Sektionsveranstaltung in Kooperation mit der Sektion „Mediensoziologie“ im Rahmen der Regionalkonferenz zu veranstalten.

Nachtrag: In der MV der Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie wurde vorgeschlagen das beide Sektionen gemeinsam bei der Regionalkonferenz der DGS zusammen mit dem Kolleg Postwachstumsgesellschaft eine Veranstaltung organisieren.

Vorschlag: Es wird diskutiert die Sektion umzubenennen. Beispielsweise in „Migration und Ethnizität“. Dies sollte auf der nächsten MV weiter diskutiert werden.

Thematischer Vorschlag für eine Veranstaltung: Demigrantisierung vs. Migrantisierung. Betrachtung ges. Wandels ohne einen Fokus auf Migranten, wobei aber Migration eine Rolle spielen soll

11. Verschiedenes

Es liegen keine Meldungen vor.

Anhang 1

Teilnehmende der Mitgliederversammlung
der Sektion Migration und ethnische Minderheiten,
Göttingen Dienstag 25.09.2018)

Name (Druckschrift)

Unterschrift

Anne-Kathrin Will

CHRISTIAN UEBRICHT

Amir, Gharibeshgh

Sovasti Trubeta

Almut Zwengel

Zwengel

Annette Dreißel

Dreißel

CHRISTIAN HUNKLER (GAST)

Janina Zölch (Gast)

Helen Baykara-Krumme

Verena Huchse

Olaf Tiehje

Nina Clara Tiesler

Christine Lang

Resen Störwälder

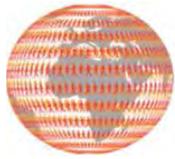
Burak Gülerüz

THOMAS KEMPER

T. Kemper

Naeline Brunstein (Gast)

Ilka Sommer



Förderpreis für Dissertationen der Sektion Migration und ethnische Minderheiten in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Die Sektion Migration und ethnische Minderheiten in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zeichnet Dissertationen aus, die in theoretischer, empirischer und/oder methodologischer Hinsicht einen innovativen und herausragenden Beitrag für die Migrationsforschung leisten. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs auf diesem Gebiet zu fördern.

Erstmalige Verleihung im Frühjahr 2019

Der Förderpreis wird erstmalig im Jahr 2019 auf der Frühjahrstagung der Sektion und in Zukunft alle zwei Jahre verliehen. Die Auswahlkommission wird durch den Sektionsvorstand gebildet. Das Preisgeld beträgt 1000 Euro.

Nominierung von Dissertationen

Die Dissertation kann von einem Mitglied der Sektion vorgeschlagen oder von den Verfasserinnen und Verfassern selbst eingereicht werden. Zugelassen werden Dissertationen in deutscher und englischer Sprache, die innerhalb der letzten zwei Jahre vor Einreichungsfrist an einer deutschen oder ausländischen Hochschule angenommen und mindestens mit magna cum laude bewertet wurden.

Einreichungsfrist 31. Oktober 2018

Die folgenden Unterlagen sind per Email im pdf-Format an die Adresse der Sektion sektionmuem@gmx.de zu senden:

- Ein Exemplar der Arbeit
- Promotionszeugnis oder Promotionsurkunde (ggf. vorläufige Bescheinigung über die erfolgreich abgeschlossene Disputation vor der Publikation)
- Mindestens ein Gutachten (in der Regel das Erstgutachten der/des Promotionsbetreuer*in, andere Gutachten sind zulässig)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Kurze Begründung, warum die Arbeit einen innovativen und herausragenden Beitrag zur Migrationsforschung darstellt (max. 1 Seite)

Bei Nachfragen stehen Ilka Sommer (ilka.sommer@gmail.com) oder Mathias Bös (m.boes@ish.uni-hannover.de) gerne zur Verfügung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anhang 3

DGS-Sektion Migration und ethnische Minderheiten Kassenbericht für die Mitgliederversammlung am 25. September 2018 in Göttingen

Nadja Milewski, Schatzmeisterin

Stand und Entwicklung der Mitgliedschaft

Der Stand der registrierten Mitglieder beträgt aktuell 194 Personen (24. August 2018). Insgesamt 17 Personen sind im lfd. Jahr 2018 neu eingetreten. Dabei handelt es sich überwiegend um jüngere Kolleginnen und Kollegen, die eine Qualifizierungsphase beginnen oder abgeschlossen haben. Zwei Personen haben erklärt, die Mitgliedschaft zum Ende des Jahres auslaufen zu lassen, weil sich der berufliche Schwerpunkt verändert hat.

Es gibt eine Gebührenüberweisung, die keinem Mitglied zugeschrieben werden kann (Sylvia Löffler). Wir haben die Gebühr behalten, da eine Rücküberweisung nicht möglich war. Leider waren wir bis jetzt nicht in der Lage, die Person zu identifizieren, um eine Mitgliedsaufnahme in die Wege zu leiten (eine automatische Mitgliedsaufnahme resultiert nicht aus der Gebührensatzung; dies ist nur über eine Antragstellung möglich).

Daneben gibt es etwa 20 Mitglieder, die seit mehr als zwei aufeinander folgenden Jahren trotz Erinnerung keine Gebühr entrichtet haben und gemäß Geschäftsordnung vom Vorstand ausgeschlossen werden könnten. Bisher hat der Vorstand noch niemanden wegen ausbleibender Gebühren von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Ich schlage vor, diese Personen zu kontaktieren, sofern sie noch in der Wissenschaft auffindbar sind. Diejenigen, die nicht mehr auffindbar sind, würde ich aus der Sektion ausschließen (die Sektion ist ja primär für Wissenschaftler, und die nicht-auffindbaren erfüllen das Mitgliedskriterium dann nicht mehr). Wer seine Mitgliedschaft verliert, sollte dann auch vom Newsletter ausgenommen werden. Ich schlage vor, dieses Vorgehen im Vorstand abzustimmen.

Eine Neuerung für arbeitslose geflüchtete Wissenschaftler wurde auf der Vorstandssitzung im Mai 2018 beschlossen. Demnach sind arbeitslose geflüchtete Wissenschaftler von der Gebührenzahlung befreit; bisher trifft dies auf eine Person zu.

Neben der Soziologie sind als Fachdisziplinen insbesondere die Erziehungswissenschaft sowie die Kommunikations- und Kulturwissenschaften vertreten. Neben Hochschulangehörigen sind MitarbeiterInnen aus Institutionen wie dem BAMF und aus Forschungseinrichtungen vertreten.

Eine weitere Neuerung ist, dass auf der Webpage der Sektion eine Mitgliederliste platziert wurde (nur die Namen).

Stand und Entwicklung der Finanzen

Der Stand der Mitgliedschaft der DGS-Sektion Migration und ethnische Minderheiten hat sich in den letzten fünf Jahren positiv entwickelt. Die Bereitschaft zur Überweisung der Mitgliedsgebühr in Höhe von 20 € (ermäßigt 10 €) ist überwiegend gegeben. Bisher haben in diesem Jahr 54% der Mitglieder eine Gebühr überwiesen. Dies sind bereits mehr als im gesamten Jahr 2017. Vermutlich ist dies eine positive Folge der regelmäßigen Hinweise im Newsletter; diese Praxis sollte beibehalten werden (Anmerkung: in den Vorjahren wurden nur sporadisch Erinnerungsmails an Personen gesendet, die länger ihre Gebühr nicht gezahlt hatten).

Der Zahlungsverkehr aller DGS-Sektionen wird über Unterkonten der DGS abgewickelt. Da die Geschäftsführung der DGS die Finanzprüfung durchführt, ist keine eigenständige Kassenprüfung im Rahmen der Mitgliederversammlung erforderlich.

Der aktuelle Kontostand beträgt 3062,15 € (zum 24. August 2018). Im laufenden Jahr ergaben sich Einnahmen in Höhe von 4370,00 € und Ausgaben in Höhe von 4676,74 €.

Die Einnahmen ergeben sich aus dem DGS-Jahreszuschuss für die Sektionsarbeit (400 €), Sektionsgebühren in Höhe von 1.860,00 € und den Konferenzzuschüssen der DGS für die Sektionstagung im Dezember 2017 in Hannover und in Berlin im Mai 2018. Zudem wurden 110,00 € durch Tagungsgebühren in Berlin eingenommen.

Die Ausgaben betreffen die Honorare für die Erstellung des Newsletters und der Pflege der Website der Sektion (960 € für die ersten acht Monate in 2018), Kosten für das Catering der Sektionsveranstaltung in Berlin (1121,22 €), Reise- und Übernachtungskosten für den Keynote-Vortragenden in Berlin (464,71 €), die Kosten der Veranstaltung in Hannover im Dezember 2017 (1707,71€). Die Kontoführungsgebühren betragen bisher 23,10 €. Außerdem wurde eine Fehlbuchung von 400,00 € rücküberwiesen.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass im Jahre 2018 die Vorgaben der DGS-Geschäftsführung erfüllt wurden, das Sektionsvermögen aktiv einzusetzen und den Kontostand unter 4.000,00 € zu halten. Für das kommende Jahr sind als größere Ausgabenposten bereits die Honorare für die Erstellung von Newsletter/Website-pflege (1.440,00 €) fest eingeplant sowie das Preisgeld für den erstmal zu vergebenden Dissertationspreis der Sektion (1000,00€). Diese Ausgaben sind durch die bestehenden Rücklagen und eingeplanten Gebühreneinnahmen 2018 gedeckt. Weitere Einnahmen 2019 sind der Zuschuss der DGS (400,00 €) und die Beantragung eines Zuschusses der DGS für eine Internationale Sektionstagung (bis zu 1.000,00 €).

Rostock, am 24. August 2018

Anhang 4

Konferenz ‚Once on the move, always on the move? Mobility after migration?‘

Organisatorinnen: Christine Barwick (Centre Marc Bloch, Berlin) & Nadja Milewski (Universität Rostock)

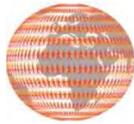
Am 31.05. und 01.06. fand am Centre Marc Bloch die internationale Konferenz der Sektion Migration und ethnische Minderheiten der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zum Thema „Once on the move, always on the move? Mobility after migration“ statt. Migration und Mobilität stellen eine der zentralen Veränderungen unserer Gesellschaften da. Die Migrationsforschung hat bereits gezeigt, dass Migration keinen klar definierten Start- und Endpunkt hat, sondern als ein Prozess mit unterschiedlich vielen Stationen betrachtet werden soll. Dennoch ist das Thema der Mobilität, welche der ursprünglichen Migrationsentscheidung folgt, ein noch sehr junges Thema. Die Konferenz hat sich dementsprechend mit Mobilität nach internationaler Migration, deren Gründe, Ausprägungen und Effekte, beschäftigt.

Dabei wurde das Thema sowohl für verschiedene Gruppen wie auch verschiedene Generationen von MigrantInnen beleuchtet. Die Vorträge beschäftigten sich mit unterschiedlichen Kontexten, welche die Möglichkeiten zur Mobilität auf verschiedenen Ebenen beeinflussen. Dazu gehören zum Beispiel lokale, nationale und europäische *policies* zur Regulation von Mobilität sowie der Inkorporation von MigrantInnen und deren Nachkommen. Die Beiträge waren methodisch vielfältig, und haben sich dem Thema sowohl aus quantitativer wie qualitativer Perspektive gewidmet. Zudem haben die Beiträge das Thema in verschiedenen Regionen der Welt behandelt.

Die Konferenz war unterteilt in fünf Sessions: mobility in the life course, return & roots migration, the political dimension migration & mobility, onward mobility and new destination places, mobility capital & embeddedness, immobility & transit. Dabei gab es 21 Vortragende aus zehn Ländern und 19 Institutionen. Die Keynote wurde von Jean-Michel Lafleur, Universität Liège, zum Thema „Welfare policies as migration control: the case of EU migrants“ gehalten.

Text: Christine Barwick (barwick@cmb.hu-berlin.de)

Anhang 5



**DGS SEKTION
MIGRATION UND
ETHNISCHE
MINDERHEITEN**



MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR DEMOGRAFISCHE
FORSCHUNG



MAX PLANCK INSTITUTE
FOR DEMOGRAPHIC
RESEARCH

Call for papers for the international conference

Children in Migrant or Ethnic Minorities: Demographic and Social Processes in a Comparative Perspective

16 and 17 May, 2019, Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock

Organizers: EAPS Network Migrant and Minority Fertility in Europe and the Section 'Migration and Ethnic Minorities' of the German Sociological Association (DGS) in collaboration with the Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock

There is an ongoing discussion in the social sciences on the social and demographic consequences of international migration, both in respect to migrant minorities coming from outside Europe or originating from other European countries. The debate is not only related to processes of migration and ethnic-group formation or to changes in population(s) itself; it relates also to processes of family formation and fertility.

The conference aims to bring together researchers in demography and sociology who address the topic of fertility in minority situations from comparative perspectives. We aim at a broad range of contributions covering patterns, causes, and consequences of getting children and family formation. We are primarily interested in research addressing the heterogeneity within minority groups but also between minority groups, such as between different generations, between genders, or between different countries of origin, ethnic groups, or religious affiliations. Last not least comparisons between minorities and majority groups are welcomed. In addition to quantitative and qualitative approaches on the micro and macro level, we encourage papers employing mixed methods or focusing on methodological and theoretical developments.

We propose the following topics:

- Comparing the first, second, and third migrant generations
- Comparing different kinds of minorities, such as religious and ethnic minorities
- Analyzing and comparing interrelationships between fertility and other life-course transitions

- Research on gender differences, couples' perspectives and intersections between different dimensions of marginalization
- Relating behavior and attitudes towards getting children
- Comparing patterns of reproductive health and family planning
- Comparing the impact of different political strategies or regimes on fertility and population dynamics in respect to changing minority and majority patterns
- Overcoming "methodological nationalism and ethnicism" in research on populations and fertility
- Analyzing the relation between the political and sociological/ demographic perspectives on population and fertility.

The conference will take place at the Max Planck Institute for Demographic Research, Rostock (Germany), on 16 and 17 May, 2019.

We also aim at producing a publication in the form of a book or a Special Collection after the conference. Therefore we especially welcome the submission of new work in progress.

Deadline for applications: 15 November 2018.

Please send an abstract (500 words) via email to the organizers:

Nadja Milewski
 University of Rostock
nadja.milewski@uni-rostock.de

Eleonora Mussino
 University of Stockholm
eleonora.mussino@sociology.su.se

Notification of admission by 20 December, 2018.

Anhang 2: Tagungsprogramm Berlin 31.05. - 01.06.2018

Once on the move, always on the move? Mobility after migration

**Conference of the Section Migration and Ethnic Minorities of the German Sociological Association
May 31- June 1, 2018 at the Centre Marc Bloch (Friedrichstraße 191, 10117 Berlin)**

PROGRAM

Thursday, May 31

From 9h30: Arrival & registration
+ coffee

10h30: Conference opening

Catherine Gousseff, Director of the Centre Marc Bloch

Christine Barwick, Nadja Milewski & Mathias Boes, DGS Section Migration and Ethnic Minorities

10h45-12h30

Session I: Mobility in the life course

Chair: Nadja Milewski (University of Rostock)

Steffen Jaksztat & Nicolai Netz (DZHW Hannover): Explaining scientists' plans for international mobility from a life course perspective

Knut Petzold (Ruhr University Bochum): International student mobility and individuals' willingness to migrate in the EU-28

Sören Carlson (Europa-University Flensburg): Intra-European mobility between emplacement and displacement. Analysing German mobile graduates' further mobility trajectories

Anna X. Wieczorek (BAMF Nürnberg): Patterns of (Im)Mobility: Biographical experiences after migration of young Poles in Germany and Canada

12h30-13h30: Lunch

13h30-15h15

Session II: Return & roots migration

Chair: Elisabeth Schilling (FhÖV NRW)

Jan-Philipp Steinmann (University of Göttingen): One-way or return? Explaining group-specific return intentions of recently arrived Polish and Turkish immigrants in Germany

Meltem Yilmaz Sener (University of Adger & Istanbul): Considering to remigrate? Return migration of Turkish qualified migrants from Germany and the US

Ilka Steiner (University of Geneva): Immigrant's intentions in a high-income destination country. From remigration to naturalization

Lisa Johnson (University of Trier): On the move: Understanding the importance of “roots” and “return” in the transnational lives of Jamaican women in Montreal

15h15-15h30: Coffee break

15h30-16h30

Chair: Mathias Boes (Leibniz University Hannover)

Keynote: Jean-Michel Lafleur (University of Liège)

16h30-16h45: Coffee break

16h45-17h30

Session III: The political dimension of migration & mobility

Chair: Mathias Boes (Leibniz University Hannover)

Ester Serra Mingot (Universiteit Maastricht): Moving for a ‘better welfare’? The case of transnational Sudanese families

Arzu Yilmaz (SWP Berlin): Refugee Mobility as a Political Act and Reterritorialization of Kurdistan

17h30: Vorstandstreffen

19h30: Dinner

Friday, June 1

9h00-10h45

Session IV: Onward mobility & new destination places

Chair: Christine Barwick (Centre Marc Bloch Berlin)

Tabea Scharrer (Max Planck Institute for Social Anthropology Halle): Mobility or permanency of migration? The case of Somalian migrants

Helen McCarthy (Middlesex University): Understanding integration trajectories for mobile Spanish-Latin Americans

Jaafar Alloul (KU Leuven & University of Amsterdam): ‘Leaving Europe’ as strategy for social mobility: Mapping the ‘status migration’ of second-generation Maghrebi minorities from Europe to Dubai

Andreas Müller (BAMF Nürnberg): EU and national governance of onward mobility

10h45-11h00: Coffee break

11h00-12h30

Session V: Mobility capital n & embeddedness

Chair: Aysen Üstübcici (SWP Berlin/ Koc Uni Istanbul)

Joelle Moret (University of Neuchatel): European Somalis' post-migration mobility practices: When crossing borders becomes a resource

Zeynep Yanasmayan (Max Planck Institute for Social Anthropology Halle): Making sense of highly educated migration from Turkey to Europe: The case for mobility nexuses

Darja Klingenberg (Goethe University Frankfurt): Understanding Migration through Dwelling

12h30-13h30: Lunch

13h30-15h15

Session VI: Immobility & Transit

Chair: Elsa Tulmets (Centre Marc Bloch)

Elena Fontanari (University of Milan/ Humboldt University Berlin): Subjectivities in transit. Every day experiences of mobile refugees between European borders

Leandros Fischer (University of Marburg): Stuck on an island: Surviving neoliberal abandonment in Cyprus

Vioerla Ducu, Aron Telegdi-Csetri (Babes-Bolyai University Cluj-Napoca): Living in temporary transnational suspension: Romanian abroad

Robert Rydzewski (Mickiewicz University Poznań): Going Into Reverse: Reconstruction of the Balkan Route

15h15-15h30: Coffee break

15h30-16h00:

Closing (maybe: Special issue)

Anhang 3: CfP Sektionsveranstaltungen „Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“ Göttingen

Call for Papers

Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“ gesucht:

Konzepte und Erkenntnisse von früher und ihre Relevanz für heute und morgen

Veranstaltung der Sektion „Migration und ethnische Minderheiten“ auf dem 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen, 24.-28. September 2018

Organisation: Dr. Ilka Sommer (DZHW, Hannover)

Dr. Christine Barwick (Centre Marc Bloch Berlin)

Mit der Zuwanderung von mehreren Hunderttausend Geflüchteten nach Deutschland in den Jahren 2015 und 2016 ist auch das Interesse der Soziologie an der Flucht- und Flüchtlingsforschung enorm gewachsen. Das war bereits auf dem DGS Kongress 2016 in Bamberg deutlich zu merken und wir gehen davon aus, dass das Thema Flucht auch in Göttingen 2018 in vielen Veranstaltungen auf der Tagesordnung sein wird. Als Sektion Migration und ethnische Minderheiten begrüßen wir natürlich das gewachsene Forschungsinteresse an „unseren Themen“. Gleichzeitig sehen wir uns auch in der Verantwortung, daran zu erinnern, dass weder das Phänomen an sich noch das Forschungsthema neu sind. Wir wollen in unserer Sektionsveranstaltung vor allem jene (Forschungs-)Erfahrungen sichtbar machen, die älter als zwei bis drei Jahre sind. Ziel der Veranstaltung soll es sein, darüber zu diskutieren, welche Konzepte und Erkenntnisse für die jüngeren und/oder neu Interessierten in unseren Reihen relevant sind.

Wir suchen daher Soziolog*innen mit „Fluchterfahrung“, von denen wir für unsere gegenwärtige und zukünftige Forschung etwas lernen können.

Dabei ist der Begriff „Fluchterfahrung“ sowohl wörtlich wie auch im übertragenen Sinne zu verstehen. Wir suchen zum einen geflüchtete Sozialwissenschaftler*innen, die die Teilnehmenden an ihren Erfahrungen teilhaben lassen wollen, wenn möglich sozialtheoretisch oder autoethnografisch gerahmt. Zum anderen suchen wir auch nicht-geflüchtete Sozialwissenschaftler*innen, die sich bereits vor 2015 mit dem Thema Flucht beschäftigt haben. Auch Forschungsarbeiten, die schon lange oder sehr lange zurückliegen ohne dass daran weitergearbeitet wurde sind von Interesse. Über das Thema Flucht nach Deutschland oder die EU hinaus interessieren wir uns

auch für Fluchtbewegungen in anderen Regionen der Welt. Wichtig ist es herauszustellen, warum die eigenen Konzepte und Erkenntnisse von den heutigen oder morgigen Forscher*innen in diesem Feld beachtet werden sollten.

Vortragsangebote auf Deutsch oder Englisch mit kurzen biografischen Angaben (sofern relevant) senden Sie bitte **bis zum 15. April 2018** an die beiden Organisatorinnen per Mail: ilka.sommer@gmail.com und barwick@cmb.hu-berlin.de. Das Abstract sollte eine Länge von max. 300 Wörtern haben.

Die Benachrichtigung erfolgt in der ersten Mai-Woche.

Anhang 4: CfP Sektionsveranstaltungen „Empirische Fluchtforschung“
Göttingen



Call for Papers

Die Sektion Migration und ethnische Minderheiten der DGS organisiert für den 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen, 24.-28. September 2018, eine Veranstaltung zum Thema:

Empirische Fluchtforschung: Neue Datenquellen, methodische und forschungsethische Aspekte

Migration und Flucht prägen zurzeit fast wie kein anderes Thema den öffentlichen Diskurs und sind – auch als Folge dessen - Anlass für eine Vielzahl neuer Forschungsprojekte und Datenerhebungen in verschiedenen Kontexten. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung sollen Grundlagen des empirischen Arbeitens zur Fluchtforschung stehen. Erwünscht sind empirische Arbeiten aus dem quantitativen und/oder dem qualitativen Methodenbereich. Sie können im nationalen oder internationalen Kontext stehen; die thematische Ausrichtung ist lediglich durch den Fokus auf „Flucht und Geflüchteten“ begrenzt. Der Schwerpunkt der Vorträge soll auf den methodischen Aspekten liegen.

Mögliche Themenvorschläge sind:

Neue quantitative Datenquellen: Surveys, die auf die aktuelle Flüchtlingssituation fokussieren oder in Vorbereitung sind. Welche Erfahrungen wurden mit neuen Daten bzw. Ergänzungsmodulen gemacht (z.B. SOEP/IAB), und inwiefern sind die Daten vergleichbar?

Qualitative Datenerhebungen und ethnografische Feldarbeit: Projekte, die sich mit Geflüchteten vor, während und/oder nach der Flucht beschäftigen. Welche Rolle spielt die besondere Situation der Beforschten, die teils mit Lebensgefahr einhergeht?

Big data: Neue Datenquellen, die unter den Schlagworten Big Data oder Social Media zu verorten sind. Inwieweit sind diese zugänglich und nutzbar zur Quantifizierung von Flucht? Wie ist ihre wissenschaftliche Verwertbarkeit (Authentizität) einzuschätzen?

Feldzugang und Feldarbeit: Theoriegeleitetes Sampling und Fragen der Repräsentativität. Inwieweit kann die Qualität der Daten eingeschätzt werden und wie ihre Verallgemeinerungsfähigkeit?

Besonderheiten der Datenerhebung: Probleme, die sich aus kulturellen Unterschieden ergeben. Wie wird mit verschiedenen Sprachen und Sprachniveaus der Befragten und der Interviewer umgegangen? Welche Rolle spielen Gender und Status?

Forschungsethik und Selbstreflexion: Probleme und Fragen, die sich aus der Vulnerabilität der beforschten Gruppe ergeben. Welche Erwartungshaltungen und Befürchtungen bestehen auf Seiten der Beforschten, und wie geht man mit diesen um? Mit welchen Zielen gehen wir als Soziologen ins Feld? Wie verarbeiten wir unsere Erfahrungen mit den von Flucht und Trauma betroffenen Menschen?

Wir erbitten Vortragsangebote bis zum **15. April 2018**. Das Abstract sollte eine Länge von etwa 300 Wörtern haben und ist per Mail zu senden an Nadja Milewski (nadja.milewski@uni-rostock.de) und Elisabeth Schilling (elisabeth.schilling@fhoev.nrw.de).